

50 JAHRE BAKA



50 JAHRE
AUFKLÄREN
FÖRDERN
GESTALTEN

BAKA

BUNDESVERBAND
ALTBAUERNEUERUNG E.V.

www.bakaberlin.de

50 JAHRE PRAXIS ALTBAU



BAKA

ZUKUNFT

Klimaschutz # Innovation | Bildung

KLIMASCHUTZ# INNOVATION | BILDUNG

10. Oktober 2019

Marshall-Haus
Messedamm 22, 14055 Berlin

Den Abend moderiert der Kabarettist
Christoph Brüske

17.00 Uhr Einlass
18.30 Uhr Get-together
19.00 Uhr Schwungvoller Start

Studenten | Gestalten | Zukunft

Grußworte

BAKA for future

Zeitzeugen und O-Töne

Life-Musik

Kabarett

Zukunft | BAKA fit for future

Networking

gegen 23.00 Uhr
Jetzt ist Schluss! Fit für morgen?

Musik: Susanne Folk Trio
Büfett: Der bunte Herbst

Studenten | Gestalten | Zukunft

>TeilWERK< Kreativquartier München

Nicht nur eine Vision: Nachhaltigkeit und Klimaschutz
Wettbewerbssieger zur BAU 2019, Philipp Weig & Team
Studierende der TU München
plus Kurz-Interview Prof. Dr. Jochen Stopper

Grußworte

Anne Katrin Bohle
Staatssekretärin
BMI Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Thorsten Herdan
Abteilungsleiter Energiepolitik - Wärme und Energie,
BMWi Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Dr. Frank Nägele
Staatssekretär für Verwaltungs- und Infrastrukturmodernisierung,
Senatskanzlei Der Regierende Bürgermeister von Berlin

BAKA for future

Kann man die Welt vor den Menschen retten?

Keynot
Prof. Dr. Rolf Kreibich
Zukunftsforscher, IZT/SFZ an der Freien Universität Berlin

Kabarett: Klimaschutz | Innovation | Bildung

Christoph Brüske

Zukunft | BAKA fit for future

Konkret: BAKA-Projekte Klimaschutz | Innovation | Bildung

In die Jahre gekommen und trotzdem fit für die Zukunft. So präsentiert sich der BAKA Bundesverband Altbauerneuerung mit den Projekten Klimaschutz, Innovation und Bildung am 10. Oktober 2019 der Öffentlichkeit. Die Veranstaltung in Berlin aus Anlass seines 50-jährigen Bestehens ist ein klares Statement an die Zukunft.

Fit for Future

Sind wir auf die Zukunftsaufgaben vorbereitet? Haben wir uns auf die Herausforderungen zum Klimaschutz aktiv mobilisiert? >Fit für Future<? Fragen an unsere Gesellschaft. Wer gibt die Antworten?

Ohne klimaneutralen Gebäudebestand scheitert der Klimaschutz. Der BAKA steht für den Klimaschutz. Denn ohne zukunftsfähigen, klimaneutralen Gebäudebestand werden wir die Klimaziele nicht erreichen. Schließlich verursachen Gebäude rund 40 Prozent des gegenwärtigen CO₂-Ausstoßes.

Die Altbauerneuerung vollzieht sich aber noch immer viel zu langsam.

Ohne Innovationen scheitert der Klimaschutz

Über 80 Prozent der Wohnungen, die in den nächsten Jahrzehnten gebraucht werden, stehen bereits heute. Es geht, um die Ziele zu erreichen, jedoch ums Ganze: Baukultur, Architektur, Lage, Nutzen, Erhalten, Wirtschaftlichkeit, Qualität, Energie, Nachhaltigkeit und Zukunft. Darum steht der BAKA für Innovation im Alt- und Neubau. Wir müssen das Ganze sehen und wir müssen es im Quartier sehen.

Ohne Bildung scheitert der Klimaschutz

Um die komplexen Anforderungen ordnen und bewältigen zu können, brauchen wir Bildung und zwar eine modulare, interdisziplinär vernetzte Aus- und Weiterbildung. Der BAKA ist überdies ein Netzwerk für ein Gewerke übergreifendes Qualifizierungssystem für das Handwerk und für die Planung. Der BAKA steht dafür, mannigfache Kompetenzen und Interessen, Institutionen und Unternehmen, Persönlichkeiten und Leistungsprofile unter einen Hut zu bekommen.

Das ist kein Hütchenspiel!

Altbauerneuerung ist eine politische Aufgabe. Sie ist auch eine wirtschaftliche Herausforderung und ein ästhetisch-baukultureller Auftrag.

In ihrem Grußwort zum 50-jährigen Bestehen des Bundesverbands, bezeichnet Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel das BAKA-Motto als Dreiklang. Wenn wir das so aus dem Kanzleramt hören, verstehen wir das als Aufforderung zur politischen Einmischung. Ohne Bildung keine Innovationen. Ohne Innovationen kein Klimaschutz. Ohne Klimaschutz keine Zukunft. So einfach lautet die politische Formel.

PRESSE 50 JAHRE BAKA

Der Dreiklang Klimaschutz – Innovation – Bildung ist keine Vision. Altbauerneuerung ist eine politische Aufgabe. Sie ist auch eine wirtschaftliche Herausforderung und ein ästhetisch-baukultureller Auftrag.

Das bedeutet: nachhaltige Nutzung der grauen Energie, damit wir weniger neue Energie verbrauchen. Das heißt auch: nachhaltige Einbindung des Baubestandes unter Nutzung und Wiederverwendung vorhandener Baustoffe und gleichzeitiger Neuentwicklung zukunftsweisender Komponenten.

Studenten | Gestalten | Zukunft

Der BAKA hat den Wettbewerb Studenten | Gestalten | Zukunft 2020 europaweit aktuell ausgelobt. Ideen, Gedanken, Visionen des zukünftigen Lebens von Studierenden, die in praxisnahen Projektarbeiten entstehen, sollen öffentlich zugänglich gemacht werden. Studieren im Geheimen ist out. Die Kernfrage der Ausbildung muss lauten: Wie sind wir auf das „Übermorgen“ und die Anforderungen an die nachhaltige Gestaltung unserer Gesellschaft vorbereitet? Präsentation und Preisvergabe werden auf der Messe bautec im Februar 2020 in Berlin stattfinden. Die Frage richtet sich nicht nur an Studierende: Ist die Politik auf das „Übermorgen“ vorbereitet? Ist die Gesellschaft selbst schon vorbereitet auf die nachhaltige Gestaltung ihrer Lebensbedingungen?

Handwerk mit Köpfchen / Bildung als Qualitätsgarantie

Die Anforderungen an Sanierungen im Bestand werden immer komplexer. Sie erfordern eine gewerkeübergreifende Qualifizierung von Handwerkern und Planern. Die BAKA-Bildungsoffensive 2050 ergänzt die handwerkliche Erstausbildung mit einem nachhaltigen Fort- und Weiterbildungskonzept sowie dem Wissenstransfer zwischen Planern und Handwerk im BAKA-Netzwerk. Das alles wird gewährleistet durch Einbindung qualifizierter Bildungsträger, durch eine klare ganzheitliche Struktur der modularisierten Bildungsangebote, durch Vergabe von Qualitätssiegeln an erfolgreiche Absolventen des Bildungsprogramms und letztendlich durch 50 Jahre Expertise des interdisziplinären BAKA-Verbundes.

Anpacken oder versagen?

Die Konzepte sind geschrieben. Die Experten sind bereit. Die Netzwerke sind geflochten. Das Know-how wartet auf Anwendung. Studierende erschließen mit innovativen Projekten. Vertreter der Politik auf europäischer, Bundes- und Landesebene müssen erkennen, dass man bei aller Wichtigkeit von Verkehrs-, Energie- und Agrarwende gerade die Altbauerneuerung nicht links liegen lassen darf. Immerhin stellt der Bestand das eigentliche Rückrad unserer Wirtschaft dar, es ist das Volksvermögen.

MITGLIEDSCHAFT GESTALTEN

Mit den unterschiedlichen Formen der Mitgliedschaft vereint der BAKA alle Interessenslagen und ermöglicht wechselseitige Kommunikationsebenen, um aktiv mitzuwirken und gemeinsam die Synergien des Netzwerkes zu nutzen.



- Wissenstransfer: Schneller Zugriff auf fundiertes Fachwissen
- Expertenunterstützung: Zum Beispiel bei der Innovationsentwicklung
- Informationsfluss: Austausch und Kommunikation mit Planern, Handwerkern und Herstellern, neueste Meldungen aus den Ministerien, der Bauforschung und von Experten
- Bildung: Aus- und Weiterbildungsangebote und Dienstleistungen
- Qualifizierung zum „Experten Altbau“ - mit Gebäuediagnose idi-al®
- Umsetzung öffentlichkeitswirksamer und innovativer Modellprojekte
- Mitwirkung an Vortragsforen, Tagungen, Messen, Ausstellungen



AKTUELLE PROJEKTE

BAUTEC 2020

BAKA FORUM PRAXIS Altbau Zukunft Bau
mit Vorträgen, Gesprächen, Präsentationen

Hochschultag auf dem bautec.campus
Auslobung des Wettbewerbs Studenten I
Gestalten I Zukunft
Anmeldung unter www.qpa-netzwerk.de

bautec.INNOVATION Award
Zum 2. Mal wird der bautec.BÄR verliehen
Anmeldung unter www.bautec-berlin.com

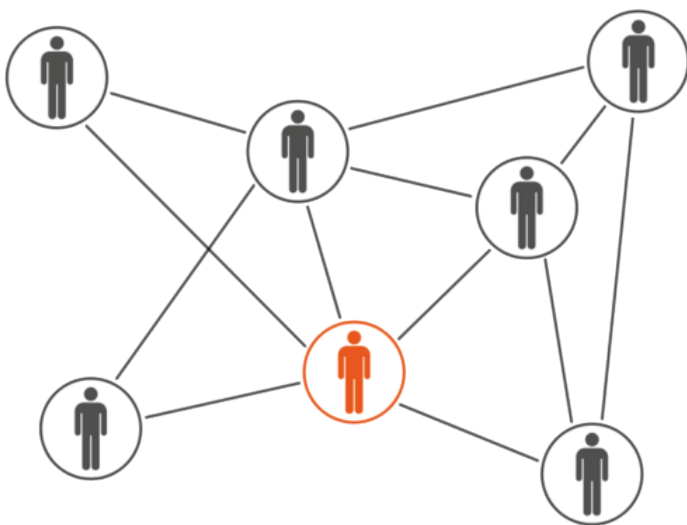
BAKA FORUM on tour

Vorsicht neutrale Beratung und Vorträge
auf den Messen:
26.10.-03.11.2019 offerta in Karlsruhe
29.01.-02.02.2020 B.I.G. Bauen Immobilien
Garten in Hannover
13.03.-15.03.2020 Bau! Messe! NRW! in Dort-
mund - BAKA neu dabei!

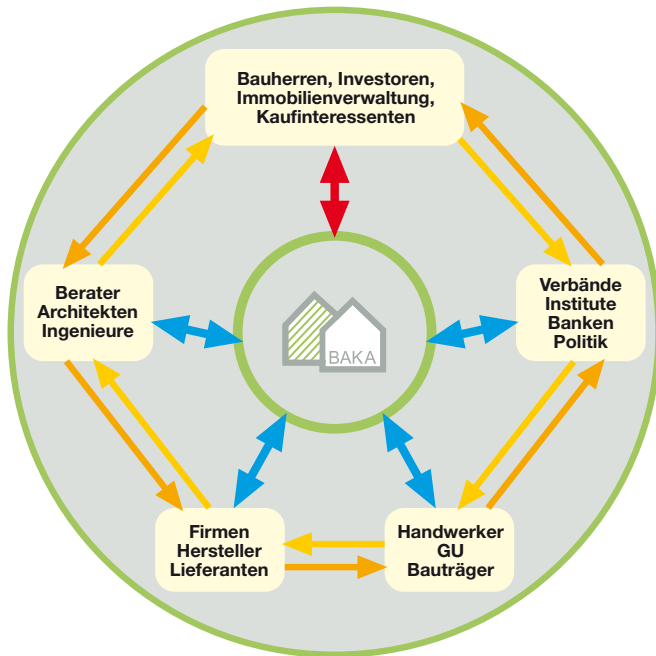
BILDUNGSOFFENSIVE 2050

Hier setzt die BAKA-Bildungsoffensive 2050 an,
indem sie aufbauend auf eine bewährte und ge-
prüfte Erstausbildung relevante Weiterbildungs-
und Qualifizierungsangebote veröffentlicht bzw.
zur Verfügung stellt. Diese Angebote berücksich-
tigen ein gewerke- und prozessübergreifendes
Denken und Handeln und fördern damit den
Netzwerkgedanken.

Das bedeutet, dass das BAKA-Bildungsprojekt
ein Baustein im integrierten Qualifizierungsmodell
(Idee der langfristigen Weiterbildung und damit
der nachhaltigen Qualifizierung) ist, das nach
der handwerklichen Erstausbildung (Stufe 1) eine
nachhaltige Fort- und Weiterbildung mit ganz-
heitlichen Aspekten (Stufe 2) sowie den Wissens-
und Informationstransfer im interdisziplinären
Netzwerk BAKA (Stufe 3) ermöglicht.



GRÜNDUNG 1969



Eines der wichtigsten Themen der heutigen Zeit hat sich der BAKA bereits vor 50 Jahren zur Aufgabe gemacht: den Gebäudebestand nicht nur sanieren sondern fachgerecht erhalten und erneuern.

Von der ursprünglichen Idee, alte Gebäude zu erhalten, haben sich aus dem Umgang mit Bestandsgebäuden unzählige Herausforderungen ergeben.

Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Klimaschutz beschäftigen den BAKA schon vor 50 Jahren.

Im Vordergrund standen die Baukultur, die Architektur, Werte erhalten, Innovationen, Wirtschaftlichkeit, Qualität und die Gestaltung der Zukunft des Lebensraumes.

Das Netzwerk des BAKA ist das Spiegelbild aller am Bau Beteiligten.

Dabei machen die unterschiedlichen Interessenslagen die Zusammenarbeit im Netzwerk herausfordernd und gleichzeitig spannend.

Der BAKA steht als neutrale und unabhängige Institution für die Förderung und fachgerechte Beratung zu allen Fragen der Altbauerneuerung.

URSCHRIFT

Protokoll über die Gründung des
Arbeitskreises Altbauerneuerung e.V.
am 19.3.1969 in Frankfurt/Main

Am 19.3.1969 treten die nachfolgend unter 1.) bis 16.) bezeichneten Korporationen, vertreten durch die jeweils genannten Personen, im Hotel Baseler Hof in Frankfurt/Main zusammen, um den "Arbeitskreis Altbauerneuerung e.V." zu gründen:

- | | |
|--|---------------------|
| 1.) Aluminium-Zentrale e.V., Düsseldorf | Herr Wildschütz |
| 2.) Arbeitsgemeinschaft Die moderne Küche e.V., Darmstadt | Herr Flury |
| 3.) Arbeitsgemeinschaft Holz e.V., Düsseldorf | Herr Dr. Friedrichs |
| 4.) Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e.V., Darmstadt | Herr Volkart |
| 5.) Bundesverband Deutscher Rolladenhersteller e.V., Düren | Herr Fritz |
| 6.) Deutsche Messe- und Ausstellungs-A.G., Hannover | Herr v. Zukowski |
| 7.) Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn | Herr Dr. Geiger |
| 8.) Faserplatten- und Kunststoffplatten- Informationsdienst e.V., Frankfurt | Herr Kramp |
| 9.) Hauptberatungsstelle für Elektrizitätstatsanwendung e.V., Frankfurt | Herr Zimmermann |
| 10.) Münchener Messe- und Ausstellungs-gesellschaft mbH., München | Herr Hügel |
| 11.) Verband der Lackindustrie e.V., Frankfurt/Main | verhindert |
| 12.) Verband Kunststoffherzeugende Industrie und verwandte Gebiete e.V., Frankfurt | Herr Knappe |
| 13.) Vereinigung zur Förderung der Mineral-faseranwendung, Gladbeck | Herr Mardo |
| 14.) Zentrale für Gasverwendung e.V., Frankfurt/Main | Herr Kirchhoff |
| 15.) Zinkberatung e.V., Düsseldorf | verhindert |
| 16.) Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Bonn | Herr Dr. Wolff |

19.03.1969

in Frankfurt/Main

Gründungstagung mit 16 Mitgliedern

aus den Bereichen der Verbände der Bau- und Kreditwirtschaft sowie Messen

Der Sitz der Geschäftsstelle war viele Jahre in Bonn.

Mit der Hauptstadtentscheidung zog der BAKA im Jahr 2001 nach Berlin.

PARTNER VERBINDEN

Von 1969 bis 2000 richtete der BAKA den
„Deutschen Kongress für Altbauerneuerung“
in Nürnberg aus



Ein gutes Team

*BAKA-Vorsitzender Horst Fischer-Uhlig,
BAKA-Geschäftsführer Joachim Kuschfeldt,
Staatssekretär Gerhard von Loewenich.
(von links)*

Kongress-Eröffnungen machen durstig !

*BAKA-Geschäftsführer Joachim Kuschfeldt
und Bundesbauminister Prof. Klaus Töpfer*



12. Deutscher Kongress für Altbauerneuerung



12. Deutscher Kongress für Altbau- Erneuerung Nürnberg

*Bundesbauministerin Irmgard Schwaetzer mit Joachim
Kuschfeldt und BAKA-Vorsitzenden Horst Fischer-Uhlig (re)*

BAKA : Forum der Bauexperten

*Landeskonservator Prof. Udo Mainzer,
BAKA-Vorsitzender Horst Fischer-Uhlig,
Bundesbauminister Prof. Klaus Töpfer,
Bauphysik-Experte Prof. Karl Gertis,
Institutsdirektor Prof. Joachim Artl.
(von links)*



Grenzübergreifende Partnerschaften

*DDR-Bauminister Prof. Baumgärtel,
Bundesbauministerin Gerda Hasselfeldt,
Präsidentin Birgit Breuel,
BAKA-Vorsitzender Dr. Alfred Röher (v.l.)*



FACHGERECHT INFORMIEREN


Der Modernisierungs-Berater
ALTBBAUKAUF
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
AUSSENPUTZE
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
DACHHAUSBAU
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
BADEINBAU
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
FACHWERK
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
FENSTER
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
FASSADEN
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
TROCKENAUSBAU
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Der Modernisierungs-Berater
GLASANBAUTEN
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.

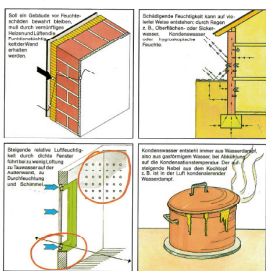


Fassaden-Sanierung, Naturstein restaurieren und konservieren, Anstrich-Sanierung, Auf die Farbe kommt es an, Außenwanddämmung für den richtigen Wärmeschutz, Fassadenbegrenzung, Mineralische Putzsanierungssysteme, Fassaden-Reinigung.

Der Baustoff Gips, Gesund wohnen mit Gipsbaustoffen, Gipsinnenputz, Welche Gipsbauplatten für den Innenausbau gibt es? So werden Gipsbauplatten verarbeitet, Gipsbaustoffe verbessern den Brandschutz, Wärmeschutz, Schallschutz.

Was heißt klimagerecht bauen? Die richtige Orientierung, Entscheidend: Konstruktion und Materialien, So ist das mit Lüftung und Sonnenschutz, Die Kosten, Energiesparen durch Glasanbauten? Welche Pflanzen wo? Auch das Baurecht redet mit.

Der Modernisierungs-Berater
FEUCHTIGKEIT
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Wodurch wird Feuchtigkeit verursacht? Wie läßt sie sich beseitigen, und was kostet es? Wie kann man sie vorbeugen? Wenn plötzlich Wohnungswände schimmeln, was tun? Warum Lüftung so wichtig ist, Gesund wohnt sich's nur im trockenen Haus.

Der Modernisierungs-Berater
WÄRMESCHUTZ
Eine Informationsreihe des Bundesverbandes Altbaurenewerung e.V. und der Zeitschrift Altbau Modernisieren.



Warum ist Wärmeschutz nötig? Forderungen, Dämmstoffe, Maßnahmen, Wärmedämm-Verbundsysteme, Zweischalige Außenwände; Vorsatzschale aus Ziegeln, Wärmedämmung des Fußbodens über Erdreich, Wärmedämmung der obersten Geschosdecke.

BAKA Praxis
Nr. 1

Richtig lüften – behaglich wohnen
Sachgemäßer Umgang mit dem wärmedämmten Haus



Warum Lüften wichtig ist • Die Entstehung von Tauwasser • Wie entsteht Schimmel? • Bauphysik zum besseren Verständnis • Wie richtig gelüftet werden kann

Informationsreihe "Altbau & Technik"

Herausgeber: Bundesverbandskreis Altbaurenewerung e.V. - BAKA

PRAXIS ALTBAU

2000

Gebäudediagnose idi-al

BAKA-Architekten und -Ingenieure entwickeln aus der Praxis eine systematische Methode der Begutachtung von Immobilien, die nicht nur Mängel sondern auch Stärken klassifiziert darstellt.
www.idi-al.de



2000

BAKA-Buchshop

Verlagsübergreifendes Angebot von Fach- und Ratgeberliteratur speziell zu den Themen Altbau und Bauen im Bestand.
Verkauf auf allen Messen sowie online unter:
www.baka-shop.de



2003

BAKA initiiert und koordiniert Studentenwettbewerb mit der GESOBAU
Studenten und Studentinnen der FH Buxtehude und Nienburg entwickelten innovative Ideen zur zukünftigen Gestaltung und Nutzung der Erdgeschosszonen von Plattenbauten. Die GESOBAU überreichte 3 Preise.



2003

BAKA auf der BAU 2003

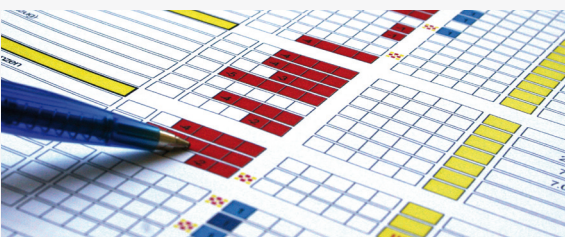
Erfolgreich mit dem Kolloquium „Chance Bauen im Bestand“ im ICM und am BAKA-Stand: Vorführung der Fensterreparatur



2003

Software zur Gebäudediagnose idi-al

Für die komfortable Bearbeitung der idi-al-Begutachtung wurde mit der dena Deutsche Energie-Agentur GmbH die Software idi-al auf den Markt gebracht, verbunden mit Intensivseminaren zur Fortbildung zum „Experten Altbau“
www.idi-al.de



2003

BAKA-Berater-Treffen in Bad Wünnenberg

Am Beispiel eines 2-geschossigen Fachwerkhouses aus dem 18. Jh. wurde das „würdige Altern eines Gebäudes“ beispielhaft gezeigt. Durch eine neue Nutzung des Gebäudes hat dieser Ort wieder eine besondere Bedeutung.



WERTE ERHALTEN

2004

BAKA auf KNAUF ArchitektTour

In Kooperation mit Knauf reiste der BAKA auf der bundesweiten Tour mit und informierte über BAKA-Projekte und die zukünftigen Herausforderungen für Architekten und Planer.



2005

1. Auslobung Wettbewerb

„Preis für Produktinnovation - Praxis Altbau“
Ausgelobt wurde der Award vom BAKA, der Messe München und Heinze GmbH zur BAU 2005 in München. 80 Hersteller bewarben sich um die drei ersten Preise.



2005

SYMPOSIUM Bauen im Bestand

In Kooperation mit der KfW fand im Herbst das Fachsymposium für Planer, Architekten und Energieberater bei der KfW in Berlin statt.



2005

Modellprojekt Villa Seeblick Heringsdorf

Das erste Modellprojekt des BAKA überzeugte mit den erzielten energetischen Werten.
Baudenkmal 1876 von 45 l(m²/a) auf 6 l(m²/a)



2005

San-Re-Mo

Markeneintragung und Zeitschrift



2006

BAKA-FORUM on tour

In Karlsruhe und Dresden startete diese Informations- und Vortragsserie. In Kooperation mit verschiedenen Messen ist der BAKA jährlich u.a. in Augsburg, Kassel, Dortmund und Hannover.



EREIGNISSE GESTALTEN

2006

DVD Energieeffiziente Sanierung
Von der Bestandsaufnahme bis zur Fertigstellung dokumentiert der Film drei Sanierungsprojekte. Die Beiträge finden auf allen Messen zahlreiche interessierte Zuschauer.



2006

Fachbuch Almanach - Bauen im Bestand
Herausgabe 1. Auflage des „Almanach - Kompetenz Bauen im Bestand“. Ein Lehrbuch und Nachschlagewerk für die Aus- und Weiterbildung. 2. Auflage 2009.



2006

Publikumspreis „Innovation Altbau“
Auslobung des Publikumpreises „Innovation Altbau“ zur DEUBAU in Essen. Die Besucher stimmten an allen Messtagen über das beste Produkt ab.



2006

Projekt Aktives Wohnen und Leben im Alter
Mit dem Arbeitstitel ALWiA widmete sich ein Team von BAKA-Architekten speziell der Barrierefreiheit. Berufliche Erfahrungen, auf die man beim BAKA nicht verzichten möchte.



2007

ISOVER-Akademie fit mit idi-al
In einem 2-Tage Intensivkurs beim BAKA hat das Team der ISOVER-Akademie an drei Modellprojekten die Gebäudediagnose idi-al erprobt.



2007

BAKA-Modellprojekt Klimaschutz pur
Doppelhaushälfte, Borsigsiedlung/Berlin
Baujahr 1930, von 28 l (m²/a) auf 2 l (m²/a).
www.sonnenwalder.bakaberlin.de



SPIELRAUM ERWEITERN

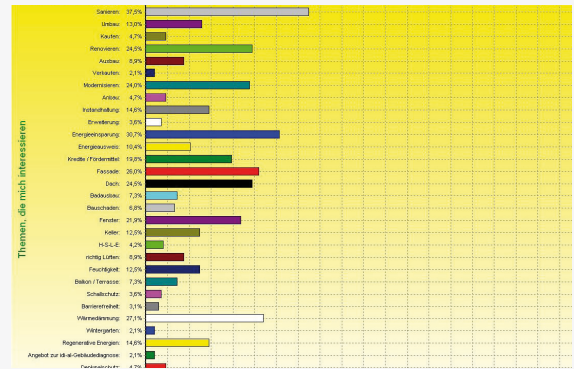
2007

Beteiligung an Forschungsprojekten
„Holzwende 2020: Handwerker-Profil-Plus“
„Ultraschall-Echo-Verfahren zur Integritätsprüfung von Bauteilen beim Bauen im Bestand“



2008

BAKA-Marketing für Mitglieder
Mit eigens entwickelter Software Analyse und Auswertung aller Fakten der Marktentwicklung.



2008

BAKA-Kongress
„Die Kultur der energetischen Gebäudemoder-
nisierung“
Ein Fachkongress für Planer, Architekten und
Fachingenieure in Kassel und Karlsruhe.



2008

Wissenschaftlicher Beirat
Mit der Gründung des Beirates wurde das Engage-
ment des BAKA bei den Themen Zukunft Bau-
forschung und Baupraxis neu positioniert, um
mehr Qualität und Nachhaltigkeit zu erreichen.



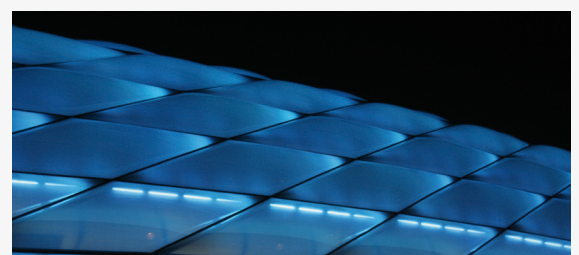
2009

40 Jahre BAKA
Zukunft Bauen im Netzwerk
Zu Gast im Erich-Klausener-Saal des BMVBS
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadt-
entwicklung Bundesbauministeriums in Berlin
zu Feier des 40-jährigen Jubiläums



2009

BAKA-Beraterreffen in München
Wissenstransfer und Baukultur
Nach dem fachlichem Austausch erfolgte ein
Blick hinter die Kulissen der Allianzarena und
des FC Bayern. Die Firma Knauf war Koopera-
tionspartner.



ENERGETISCH SANIEREN

2010

BAKA-Modellprojekt Klimaschutz pur
Nach Fertigstellung der II. Bauphase
Montessori-Schule, Berlin-Pankow
Baudenkmal 1900, von 40 l(m²/a) auf 3,9 l(m²/a)
www.montessori.bakaberlin.de



2010

BAKA-Beratertreffen in Hamburg
Wissenstransfer und Baukultur
Ausgestattet mit Helmen und Gummistiefeln
war die nächtliche Besichtigung der Baustelle
der Elbphilharmonie beeindruckend. Die Firma
Hagebau war Kooperationspartner.



2010

Energieberaterportal EnBe2020
Gründung des Energie-Experten-Netzwerkes
mit Kooperationspartnern DEN e.V., GIH und
weiteren. Als Partner der dena Deutsche Energie-
Agentur sichert der BAKA die Qualifizierung
des Energieeffizienz-Experten zu.
www.enbe2020.de



2011

Gründung der „Allianz der Hochschulen“
Im Rahmen der BAU findet alle 2 Jahre das
Treffen der Hochschulen und Universitäten
statt. Ziel ist es die qualifizierte Aus- und Wei-
terbildung sowie die Vernetzung der Institutio-
nen zum energieeffizienten und nachhaltigen
Bauen im Bestand zu moderieren.



2011

BAKA-Expertentage in Berlin
Wissenstransfer und Baukultur
Nach dem fachlichen Programm gab es auf der
Barkasse „Josephine“ Kulinarisches mit Ber-
liner Architektur auf der Spree. Der Ausflug in
die Tiefen der „Berliner Unterwelten“ des
2. Weltkriegs regte zum Nachdenken an.



2011

Fensterfibel - Leitfaden Fenstersanierung
Grundlegende Informationen zu Fenstersanie-
rung und Fensteraustausch, Energieeffizienz,
Lüften und Lüftungssysteme, Wärmedäm-
mung, Schallschutz und Wohngesundheit.
www.fensterfibel.de



ZUKUNFT ALTBAU

2012

Wettbewerb Effizienzhaus Plus im Altbau
Der BAKA war mit der Koordinierung und Durchführung des Wettbewerbs beauftragt. 14 Teams aus Planungsbüro und Hochschulen zeigten ihre Lösungen für das effiziente Sanieren im Altbau.
www.epa2012.de

EPA Effizienzhaus Plus im Altbau



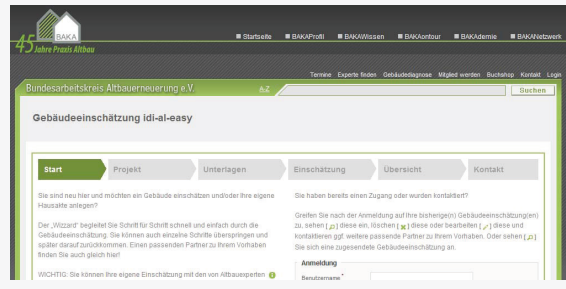
2013

BAKA-Modellprojekt Klimaschutz pur
Gutshaus in Zauchwitz - Baujahr 1881
 Q_E -Verbrauch 1,8 l (m²/a) (Einsparung von 97 %)
www.dorfstrasse.bakaberlin.de



2013

Online-Tool für Eigentümer: idi-al-easy
Ergänzend zu „idi-al profi“ hat BAKA-Mitglied AS Architekten-Service „idi-al easy“ entwickelt. Mit dem Werkzeug können Eigentümer eine kostenfreie Ersteinschätzung vornehmen und anstehende Maßnahmen prüfen.



2013

Internationale Weltleitmesse BAU 2013
BAKA-Award: „Preis für Produktinnovation Praxis Altbau“ mit drei 1. Preisen und sechs Auszeichnungen.



2014

BAKA-Modellprojekt Klimaschutz pur
Montessori Schule, Berlin-Köpenick
Europäische Förderung: 11177 UEP II/4-2
www.koepenzeile.bakaberlin.de



2012 -2014

BAKA informiert international
Führungen und Besichtigungen der Projekte finden internationales Interesse. Aus Ländern wie Aserbaidschan, China oder Brasilien sind Fachleute und Energieberater auf Informationstour.



ERFAHRBAR MACHEN

2012 -2019

BAKA-Modellprojekt Klimaschutz pur
DenkMal in Bad Belzig - Baujahr 1898
Tag des offenen Denkmals.

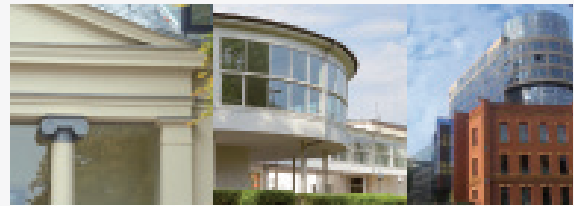


2014

45 Jahre BAKA

Energielieferant Altbau

Chancen oder Visionen zum weltweiten Klimaschutz. Partnerschaften aktivieren, die Zukunft des nachhaltigen Bauens etablieren und Potentiale für den Klimaschutz wegweisend mobilisieren.



2015

Fachbuch Almanach - Bauen im Bestand
3. Auflage



2015

Portal www.fensterfibel.de - Portal für Planer, Handwerker, Bauherren

Fachseminar für Planer und Handwerker:
Fenstersanierung, ohne wenn und aber!



2015

Kolloquium der Wohnungswirtschaft
Für die Lösung der Wohnungsenpässe in den städtischen Wachstumsräumen bringt der BAKA Akteure und Entscheider an einen Tisch.



2017

Bildungsoffensive 2050

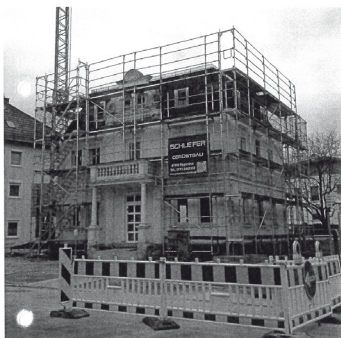
bestehende Best-Practice Konzepte zusammenführen und durch transparente und geprüfte Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen ein bundesweites Netzwerk zur Verfügung stellen.



Klimaschutz durch qualifizierte Sanierung des Gebäudebestands

Zum Experten für energetische Gebäudesanierung werden

Klimaschutz ist abhängig vom Gebäudebestand und davon, was der Mensch daraus macht. Das vertritt der BAKA Bundesverband Altbauernuerung. In den Fachseminaren zum Thema Energieeffizienz und Gebäudediagnose bildet der Verband Experten für dieses Gebiet aus.



Ob und wie eine energetische Sanierung umzusetzen ist, hängt laut BAKA von der Lage des Gebäudes und von der Qualität der Bestandsanalyse ab.

Offt-Experten
Autor/Foto: Andrea Mateja

„Der Gebäudebestand spielt deshalb eine wichtige Rolle beim Klimaschutz, weil er den größeren Anteil der aktuell bestehenden Gebäude ausmacht“, sagt Ulrich Zink, Sachverständiger für Gebäudeverteilung und Vorsitzender des BAKA Bundesverbands Altbauernuerung. „Der Verband qualifiziert eigenen Angaben zufolge seit 50 Jahren und sichert so, dass Klimaschutzziele gerade mit dem Gebäudebestand sicher erreichbar seien und es zu einer fachmännischen Sanierung von

Bestandsgebäuden komme. Die Energieeffizienz eines Gebäudes ergibt sich laut Zink aus dem Zusammenspiel der verschiedenen Bauteile, von denen die Hülle ein wichtiger Teil ist. Die Umsetzung energetischer Maßnahmen zielt darauf ab, die Komponenten richtig zusammenzusetzen. „Es geht ja nicht nur darum, wie viel man dämmt, sondern auch darum, die Maßnahmen passend zum Gebäude auszusuchen und abzuwägen. Es bringt nichts, irgendetwas umzusetzen, das nach drei Jahren wieder rausfliegt“, sagt Zink. Die Lebensdauer von Bauteilen sei daher ebenfalls zu beachten. Nachhaltig-

keit und Klimaschutz sind miteinander verbunden – und das spiele sowohl bei Sanierung als auch Neubau eine Rolle.

Qualifizierte Bestandsanalyse
Ob und wie eine energetische Sanierung umzusetzen ist, hängt laut BAKA von der Lage des Gebäudes und von der Qualität der Bestandsanalyse ab.

„Es geht ja nicht nur darum, wie viel man dämmt, sondern zudem darum, die Maßnahmen passend zu dem Gebäude auszusuchen.“

Die enorme Unterschiedlichkeit der Bestandsgebäude erschwere die Analyse zu Kosten und Nachhaltigkeit. Qualifizierte Baugutachten würden daher über den Wert einer Immobilie, ihre Attraktivität oder die Realisierung einer energetischen Maßnahme maßgeblich mitentscheiden. Um auf diesem Gebiet Expertise und Kompetenzen zu generieren, bietet der Verband ein zweitägiges intensives Fachseminar zur Energieeffizienz und Gebäudediagnose an. In 15 Blöcken erhalten Teilnehmer laut BAKA Informationen dazu, wie eine strukturierte, systematische

Bewertung des Bestands

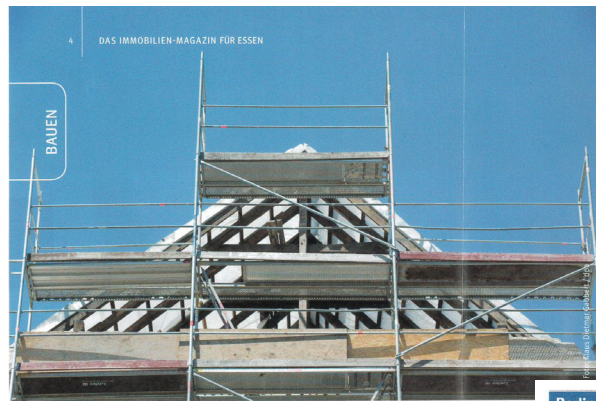
Termine für BAKA-Seminare

Um Interessierte fit für die Energieeffizienz- und Gebäudediagnose zu machen, bietet der BAKA Bundesverband Altbauernuerung ein zweitägiges Fachseminar an. Der Verband hielt im März und April Kurse ab. Die nächsten Termine sind am:

- 17. und 18. Mai 2019
- 21. und 22. Juni 2019

Weitere Termine gibt der Verband im September 2019 bekannt.

CFE // 5/2019



UMBAU ODER ABRISS?

Bauen und Wohnen

Wer ein altes Haus kauft oder erbt, steht vor der Frage: Lohnt sich noch eine Sanierung, oder soll gleich der Abrissbagger kommen? Eine Pauschalantwort gibt es nicht – dagegen oft gute Gründe, die Bausubstanz zu erhalten.

Von Katja Fischer

Abriss oder Umbau? Rein rechnerisch ist die Antwort schnell gefunden. Sind Abriss und nachfolgender Neubau kostengünstiger als eine aufwendige Sanierung, kann das alte Haus weg. Doch so einfach ist das nicht. „Natürlich müssen Hausbesitzer auf die Kosten achten, aber es spielen auch noch weitere Kriterien eine Rolle“, sagt beispielsweise Ines Prokop vom Verband Beratender Ingenieure. Ein Bestandsbau hat nicht nur materiellen Wert, er verkörpert auch eine bestimmte Kultur und steckt voller sogenannter grauer Energie, die beim Bau hineingesteckt wurde. Auch Umwelt- und Klimagründe kann es geben. „Eine Sanierung ist fast immer nachhaltiger als Abriss und Neubau.“

Ohne eine gründliche Bausubstanzanalyse sei überhaupt keine Aussage zu treffen, ob Abriss oder Sanie-

rung die bessere Lösung ist, betont Ulrich Zink vom BAKA Bundesverband Altbauernuerung in Berlin. „Und die muss selbstverständlich auch ökologische Kriterien wie graue Energie oder Wiederverwendbarkeit vorhandener Baustoffe enthalten.“ Diese Analyse erlaubt erst eine realistische Bewertung der Immobilie. Überprüft werden Tragwerk, Bausubstanz und technische Ausstattung des Hauses, ebenso Schadstoffbelastung und die Belastung durch giftige Chemikalien.

Anhand dieser Erkenntnisse lassen sich die notwendigen Kosten für Umbau oder Abriss kalkulieren und vergleichen. Jedoch muss klar sein, was man später mit dem Haus will. Sind die Wünsche der Hausbesitzer mit einem Altbau nicht zu vereinbaren, muss eben ein Neubau her. Der ist dann individuell planbar und in jedem Fall zukunftsfähig.

Einrichten kann man lernen

Das Händchen für eine stilvolle Wohn-

Manche Menschen können es intuitiv: Sie richten sich stilvoll ein. Aber das geschmackvolle Kombinieren von Möbeln und Accessoires sei ein Lernprozess, erläutert Ursula Gelsmann, Einrichtungs- und Stilberatung für Unsicherer. Soziale Netzwerke, e-Books oder Einblöcke liefern ebenfalls Inspiration – und so tun sie für Unsicherer. Stil hinterfragen, um ändern zu können. „Die Deutschen haben eine Tendenz, die Tische zu wackeln“, sagt Gelsmann. „Man orientiert sich erstmal daran, was man im Elternhaus gelernt hat, bevor man darüber nachdenkt, was anders zu machen.“

Die Möbelpertin rät, sich durch Reisen inspirieren zu lassen. „Es ist eine Chance, den Geschmack zu hinterfragen und Klänge, Farben und Materialien zu entdecken.“ Denn dann fühle man sich wohler. „Es ist eine Chance, den Geschmack zu hinterfragen und Klänge, Farben und Materialien zu entdecken.“

Gutes Handwerk



Zukunft im Blick. Im Jahr 2019 lag der Schwerpunkt des BAKA auf Themen, die sich sowohl im Klimaschutz, erneuerbare Energien, Umwelt, Ökologie und Recyclebarkeit, als auch in den Kategorien Architektur, digitale Instrumente (Sonderpreis) sowie Werkzeuge für die Praxis widerspiegeln.

BAKA AWARD

Preis für Produktinnovation verliehen

Der international ausgetobte BAKA Award – Preis für Produktinnovation wurde am 14. Januar 2019 im Rahmen der Veranstaltung zur BAU in München den nominierten Unternehmen verlie-

hen. Die diesjährigen Preisträger glänzen mit Innovationen, die für höhere Energieeffizienz und Nachhaltigkeit sowie ressourcenschonendes Bauen sowohl im Altbau als auch im Neubau sorgen.

Die Jury, bestehend aus elf Experten, vergab drei erste Preise, einen Sonderpreis und neun Auszeichnungen in den Kategorien Gebäudehülle, Gebäudetechnik, Ausbau und Architektur, digitale Instrumente, Werkzeuge und Arbeitshilfen. Erst zum Festakt in München haben die nominierten Bewerber ihre Platzierung erfahren.

Ausgezeichnete Innovationen

Der international ausgetobte Award des Bundesverbands Altbauernuerung (Baka) ist im Januar im Rahmen einer Veranstaltung zur Bau in München verliehen worden. Die Auszeichnungen, die unter der Schirmherrschaft von Bundesbauminister Horst Seehofer stehen, würdigen Innovationen, die für höhere Energie-

effizienz und Nachhaltigkeit im Altbau und Neubau sorgen. Eine Fachjury, besetzt mit elf Fachleuten, vergab drei erste Preise, einen Sonderpreis und neun Auszeichnungen. Die nachfolgende Beschreibung gibt einen Überblick über die Innovationen der ausgezeichneten Gewinner.

www.innovation-bauen.de

GRENZWERTE BEI DER ENERGETISCHEN DENKMALSANIERUNG?

von Ulrich Zink

Wenn es um energetische Denkmalsanierung geht, geben sich viele verzweifelt: „Es ist schon schlimm genug, die EnEV 2009 ausnahmsweise zu müssen, schon ist die nächste Version 2012 in Sicht. Bleibt das Baudenkmal dabei auf der Strecke? Hat es überhaupt eine Chance, oder müssen wir uns von guter Baukultur verabschieden?“

Bei den heutigen energetischen Anforderungen an Immobilien sind im Gebäudebestand scheinbar die Grenzen des Machbaren erreicht. Erst recht scheint dies für Denkmale zu gelten: auf der einen Seite die Auflagen der Denkmalsbehörden, die kaum energetische Verbesserungen zulassen, auf der anderen Seite die EnEV, die eingehalten werden muss, wenn man in den Genuss der einfachsten KfW-Förderungen kommen will. Doch die Praxis zeigt: Grenzwerte der Machbarkeit können auch bei der Denkmalsanierung immer neu definiert und verschoben werden. Mit kreativer Planung und der Nutzung innovativer Komponenten sind Denkmale sehr häufig energetisch fit zu bekommen. Von enormer Bedeutung sind außerdem neue Erkenntnisse der Forschung und Entwicklung, bei denen sich die bisherigen Grenzen weiter verändern lassen.

NEUE DÄMMSYSTEME JA ODER NEIN?

Nehmen wir das Beispiel der Innendämmung: Wie verhält sich ein Holzbalkenprofil in der Außenwand im kritischen Temperaturbereich? Hier können Lösungen durch ein geschicktes Zusammenspiel zwischen Praxis, Forschung und Systemherstellern herausgearbeitet werden. Mit guten Kenntnissen der Bauphysik, einer Menge Erfahrung und dem Mut, neue Systeme zu testen, erreicht man leicht ein Ziel, bei dem sich in der Rückwärtsbetrachtung die Frage nach den Grenzwerten nicht mehr stellt – man hat diese quasi nebenbei erreicht.

Auf das Dämmen kommt es jedoch nicht alleine an, oft ist es die Gebäudetechnik, mit der der „letzte“ Rest des Energieverbrauchs gesteuert werden kann. In der guten Kombination zwischen Hülle und Technik liegt ein wesentlicher Teil des Erfolgs. Manchmal muss man nur die Stärken eines Baudenkmal erkennen, um das Energiepotenzial zwischen Sommer und Winter auszuloten. So kann man etwa die Konstruktion zur Speicherung von Energie, Erdwärme zum Heizen und Kühlen oder stödlende Fenster zur solaren Erwärmung nutzen.

STRATEGIEN UND LÖSUNGSWEGE

Klar ist: Ohne eine ausreichend differenzierte Diagnose lässt sich ein möglicher Weg zur Therapie von historisch wertvollen Gebäuden nicht nachhaltig finden. Mit der vom BAKA zusammen mit dem BMVBS entwickelten Diagnosemethode IId-Id wurde gerade auf die ursächlichen Komponenten eines Denkmals eingegangen. Erstmals wurde nicht nur von Mängeln, sondern von „Schwächen und Stärken“ gesprochen.

Gerade mit dieser Methode lassen sich die tatsächlichen Grenzwerte eines Baudenkmal leichter aufspüren. Das ist eine Strategie zur Reduzierung von Risiken, aber vor allem zur Entwicklung zukunftsorientierter Lösungswege. So lassen sich leicht Szenarien darstellen, aus denen sich ableiten lässt, was geschieht, wenn einzelne Maßnahmen umgesetzt oder auf andere – z. B. aus Kostengründen – verzichtet wird.

AUFWAND UND NUTZEN

Natürlich ist der Umgang mit einem Baudenkmal zunächst ungleich schwieriger als ein Neubau auf der grünen Wiese. Welchen Aufwand muss man betreiben, um eine energetische Lösung zu finden? Der Aufwand liegt vor allem darin, dass man es überhaupt zulässt, neue Entwicklungspotenziale zu nutzen, diese weiterzuentwickeln und für andere zugänglich zu machen. Am Ende aber steht der Nutzen, und der besteht darin, dass dem Denkmal eine neue Chance für die Zukunft gegeben wird und die Stärken des Denkmals mit neuer Qualität genutzt werden.



Mit dem Preis für Produktinnovation Praxis Altbau regt der Bundesverband Altbauernuerung innovative Produkte und Systemlösungen für den Altbau an. Daraus profitiert auch die Denkmalsanierung.



ULRICH ZINK ist Dipl.-Ing., freier Architekt, Sachverständiger für Gebäudebewertung und Gebäudediagnose, Energieberater und Immobilienberater. Er ist Lehrbeauftragter an der Hochschule Augsburg, Inhaber eines Architekturbüros in Berlin und schließt für uns als Vorstandsvorsitzender des Bundesverbands Altbauernuerung (BAKA).
www.baka-berlin.de



**BUNDESVERBAND
ALTBAUERNEUERUNG E.V.**

Elisabethweg 10
13187 Berlin
Tel. +49 30 4849078-55
Fax +49 03 4849078-99
info@bakaberlin.de

www.bakaberlin.de
www.bauenimbestand.com
www.idi-al.de